

# Leserstimmen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

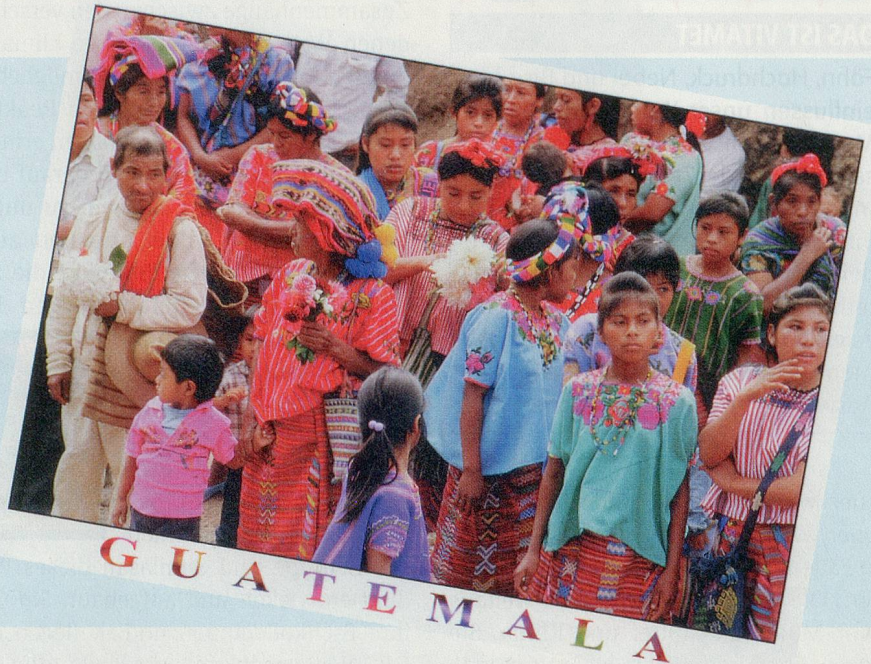
# Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich



## DIE ZEITLUPE IN GUATEMALA

Meine Freundin Eveline in der Schweiz hat mir auf den ersten AHV-Geburtstag ein Zeitlupe-Abo geschenkt. Österreicher, Deutsche und Heimwehsschweizer vom deutschsprachigen Klub auf der anderen Seite des Erdballs freuen sich alle mit mir an der Zeitschrift. Deshalb hat meine Freundin das Abonnement für ein weiteres Jahr bestellt. Wir danken ihr dafür und der Zeitlupe für die vielen interessantesten Berichte.

Ursula Baumann und Brotklub, Guatemala



## MEINUNG GEFRAGT

### Auswandern

Mein Mann und ich werden in zweieinhalb Jahren frühzeitig in Pension gehen. Wir wollen diesen Lebensabschnitt im Süden von Sardinien verbringen, wo wir bereits ein Haus gekauft haben. Wir haben eine Frage: Wie bereiten sich andere pensionierte Ehepaare auf die Zeit im Ausland vor? Helen Sonderegger, per E-Mail

## FRAGE AN DIE ZEITLUPE

### Dank

Vielen Dank für die Post zur «Lili Marlen». Ich bin überwältigt von den über zwanzig Zusendungen, meistens Kopien, zwei davon mit Noten, einige fein säuberlich von Hand geschrieben! Können Sie bitte in diesem Sinn in der nächsten Zeitlupe einen Dank schreiben?

Edwin Ahorn-Fopp, Stetten AG

**Antwort:** Das können wir dieses eine Mal – ausnahmsweise! Wir bekommen viele Schreiben von Leserinnen und Lesern, die dank der Zeitlupe ein Gedicht oder ein Lied gefunden haben. Sie bitten uns, ihren Dank via Zeitlupe weiterzugeben. Doch leider ist uns dies aus Platzgründen nicht möglich. Wer sich bedanken möchte, muss das auf persönlichem Weg erledigen.

## BÜCHER

### An der Schweizer Grenze



Als Grenzwächter und Zöllner stand Leonhard Grässli von 1914 bis 1955 an der Schweizer Grenze. Dabei schrieb er seine Erlebnisse und Erinnerungen auf, die er an seinen Cousin im fernen Amerika schicken wollte. 1982 starb Leonhard Grässli. Tochter Nina Grässli stellte nach ihrer Pensionierung mit den Aufzeichnungen ihres Vaters, mit alten Fotos und Dokumenten ein Buch zusammen. «Grenzwächter und Zöllner» ist ein Zeitzeugnis eines besonderen Mannes in einem aussergewöhnlichen Beruf.

Nina Grässli (Hrsg.): Grenzwächter und Zöllner. Erlebtes 1893–1971 von Leonhard Grässli. Editions La Colombe, Bergisch Gladbach 2003, 280 S., CHF 29.80. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich oder kann direkt bezogen werden unter 0049 (0) 220 464 294 oder per Mail unter der Adresse colombe@colombe.de

## Poetische Gedankenreise

Aus ihrem reichen Erfahrungs- und Erinnerungsschatz trägt die Luzerner Autorin und Mutter dreier Söhne ihre Gedanken zusammen: Von Glück und Leid, von Angst und Tränen, von Liebe und Hoffnung berichtet dieser Band. Mit ihren neuen Gedichten möchte Lilly Ronchetti ihre Leserinnen und Leser ein Stück auf dem Lebensweg begleiten. Sie sollen eine Quelle der Kraft sein – in guten und in schweren Zeiten. Der Poesieband wird ergänzt mit zehn farbigen Naturaufnahmen.

Das Büchlein «Weg des Lebens» kann portofrei für CHF 24.80 direkt bei der Autorin bezogen werden: Verlag Abendwind, Sertelstrasse 4, 6260 Reiden, Telefon 062 758 27 40, Mail wegdeslebens@bluewin.ch

Weg des Lebens



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Zeitlupe dankt Ihnen für Ihre Beiträge. Vor allem freut sie sich über Fotos, Bilder und Illustrationen. Doch bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften – auch eingesandte Gedichte und Erinnerungen – kürzen müssen. Gefundene Lieder und Gedichte leiten wir gerne weiter. Unsere Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen, Postfach 2199, 8027 Zürich, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

**ZUM NACHDENKEN****Wir Überlebenden**

Wir wurden geboren, lange bevor es Fernsehen gab, Penizillin und tiefgefrorene Produkte, Fotokopien und allerlei Plastikverpackungen, Kontaktlinsen und Video und auch lange vor der Pille. Wir waren vor dem Radar da, vor der Kreditkarte, der Atombombe, den Laserstrahlen, vor dem Kugelschreiber und sowieso, bevor der Mann auf dem Mond spazieren ging. Wir sind aus der Zeit vor den Hochhäusern und den Pampers. Von Begriffen wie Ultrakurzwellen, Kunstherzen, Transplantate, elektrische Schreibmaschinen oder gar PC haben wir nie gehört. Für uns war eine Maus Katzennahrung, Parallele – Gleichnisse – standen in der Bibel, und eine CD-ROM hätte uns an ein Getränk aus Jamaika erinnert. Wir sind ohne Zweifel eine gesunde Rasse, robust und hellwach, wenn man nur an all die Veränderungen, Umwälzungen und Neuausrichtungen denkt, mit denen wir uns herumgeschlagen haben. Ist es da verwunderlich, wenn wir gelegentlich mit Selbstsicherheit und einem gewissen Stolz feststellen, wie locker wir – trotz unserer alten Knochen – über die Gräben zwischen den Generationen gesprungen sind? Gott sei es gedankt – wir sind immer noch da.

Germaine Maselli, Matten BE

**GEFUNDEN**

Von den gesuchten Gedichten und Liedern in der letzten Zeitlupe konnten vier gefunden werden:

➤ «S isch einisch – ordli näb dr Wält – es Buremandli gsi ...» stammt aus «Si gseh di de: Es Näschtetli Bärndütsch» von Johann Howald.

➤ «C'était Anne de Bretagne, duchesse en sabots ...» ist ein Lied aus dem 16. Jahrhundert.

➤ Der Titel des Gedichts, das mit den Worten «Zu Freiburg, auf dem Rathausplatz, steht eine Linde ...» anfängt, lautet «Die Murtener Linde zu Freiburg». Es gilt als Hausgedicht der Fribourger.

➤ «... es kann ja nicht immer so bleiben ...» stammt aus der Volksweise «Wechsel der Dinge», die mit den Worten beginnt:

**BALLADEN-RÄTSEL**

Im nachfolgenden Gedicht sind gleich zehn Balladen versteckt. Wer findet sie?

- 1 *Zum Kampf der Wagen und Gesänge*
- 2 *der auf Korinthus' Landesenge*
- 3 *der Griechen Stämme froh vereint,*
- 4 *zog Ibykus, der Götterfreund,*
- 5 *der streng und ernst nach alter Sitte,*
- 6 *mit langsam, abgemessenem Schritte*
- 7 *zu Dionys, dem Tyrannen, schlich:*
- 8 *«Was wolltest du mit dem Dolche, sprich!»*
- 9 *Entgegnet ihm finster der Wüterich.*
- 10 *«Was wollt ihr?», ruft er, vor Schrecken bleich,*
- 11 *und entreisst die Keule dem Nächsten gleich.*
- 12 *«Mich Henker», ruft er, «erwürget!*
- 13 *Da bin ich, für den er gebürget.»*
- 14 *Und stille wirts über dem Wasserschlund,*
- 15 *und bebend hört man von Mund zu Mund:*
- 16 *«Weh euch, ihr stolzen Hallen!*
- 17 *Nie töne süsser Klang durch eure Räume wieder,*
- 18 *nie Saite noch Gesang.»*
- 19 *Und sie laufen. Nass und nasser*
- 20 *wirts im Saal und auf den Stufen.*
- 21 *Welch entsetzliches Gewässer!*
- 22 *«Herr und Meister, hör mich rufen:*
- 23 *Vor allem haltet dieses fest:*
- 24 *Drei Tage jeder in Arrest!»*
- 25 *Ein Schuss – da flatterts weiss heran,*
- 26 *und schon steht das Karree*
- 27 *schlagfertig und munter,*
- 28 *und keiner sah des andern Reu und Weh.*
- 29 *Flackernd steigt die Feuersäule*
- 30 *durch der Strasse lange Zeile,*
- 31 *wächst es fort mit Windeseile.*
- 32 *Im Zorn frass er den Hecht,*
- 33 *noch eh der gargesotten war,*
- 34 *schmiss weit die Gräte in den See*
- 35 *und stülpt den Filz aufs Haar.*
- 36 *«Zu artig Herr», dankt ihm das schöne Kind.*
- 37 *Er aber sagte höflich und gelind:*
- 38 *«Ich sei, gewährt mir die Bitte,*
- 39 *in eurem Bunde der dritte!»*

**Lösung:** Die Kraniche des Ibykus von Friedrich Schiller (1–6), Die Bürgerschaft von Friedrich Schiller (7–13), Der Taucher von Friedrich Schiller (14–15), Des Sängers Fluch von Ludwig Uhland (16–18), Der Zauberehrhring von Johann Wolfgang Goethe (19–22), Die Jodelnden Schildwachen von Carl Spitteler (23–24), Schlafwandeln von Gottfried Keller (25–28), Das Lied von der Glocke von Friedrich Schiller (29–31), Der Taugenichts von Gottfried Keller (32–35), Jung gewohnt, alt getan von Gottfried Keller (36–37), Die Bürgerschaft von Friedrich Schiller (38–39).

«Wir sitzen so traulich beisammen und haben einander so lieb ...»

## GESUCHT

### Leserinnen und Leser suchen...

➤ Ein Leser erinnert sich von einem Gedicht, das er in der Sekundarschule Uster gelernt hat, nur noch an folgende Textteile: «Lieblich war die Maiennacht, Silberwölklein flogen ...» und weiter «... ritt auf seiner Bahn stiller jetzt und trüber, und die Rosse hielt er an, schaut zum Friedhof rüber ...»

➤ Wer kennt das Gedicht, das zum Titel «Der Rappe des Komtur» gehört?

➤ Eine Leserin aus Italien erinnert sich, dass es zum Weihnachtslied «Stille Nacht» eine obere Sopranstimme mit eigenem Text und Melodie gibt. Kann ihr jemand weiterhelfen?

➤ Gehört der Text «Komm eilend, lass die Krippe sein, ich will mich ganz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben ...» zum obgenannten Lied? Oder zu einem eigenständigen Gedicht?

➤ Wer kennt den ganzen Text des Gedichts «Es Tröpfli Bluet»?

➤ Von einem Lied aus der Handarbeitsstunde weiss eine Leserin nur noch folgende Worte: «Fleissig strick ich her und hin, immerfort mit frohem Sinn ...»

➤ Kürzlich hörte eine Leserin in einer

Morgenbetrachtung ein Gedicht, das sie sehr berührte. Sie erinnert sich noch an folgende Informationen: «... Verdingbueb ... von ... Zesiger».

### Leser suchen vergriffene Bücher

Wer helfen kann, setze sich doch bitte direkt mit den Suchenden in Verbindung.

➤ Ich suche das Buch «Kasi Geisser» von Ernst Roth, erschienen im Verlag Gamma, Altdorf, 1982.

Willy Meier, Pfauen, Hauptstrasse 89, 8840 Einsiedeln

➤ Ich suche das Büchlein meines einstigen verehrten Lehrers am Technikum Winterthur. Sein Name war J. F. Clerc, und das Büchlein hiess «Unterwegs. Von La Chaux-de-Fonds nach Orselina.»

Urs Eggmann, Gründenstrasse 43, 8247 Furlingen

### TIPP AUS DER LESERSCHAFT

#### Theaterspiel im Alterszentrum

In manchen Altersheimen müsste mehr Fröhlichkeit vorhanden sein. Diskussionen – nicht sehr gefragt – und Vorträge genügen nicht, um die Stimmung aufzuheitern. Wie wäre es mit Theaterspielen? Fröhliche Dialektstücke, bei denen die Darsteller ihre Rollen nicht auswendig lernen müssten, sondern ablesen könnten? Es macht Spass, in eine andere Rolle zu schlüpfen. Besonders, wenn diese lustig ist und das Publikum mitlachen kann.

Als Publikum könnten Mitbewohner, Angehörige oder Bewohner anderer Heime eingeladen werden. Alice Wegmann, Kilchberg ZH

## MEINUNGEN

### Leserbrief zu Erben und Vererben

Zeitlupe 11/04

Es ist statistisch erwiesen, dass jeder achte Rentner Millionär ist, im Kanton Zürich sogar jeder vierte! Dies aber nur in den Augen der Steuerbehörde. Über ein Drittel der Senioren sind Hausbesitzer. In den Augen des Finanzamtes ist auch ein bescheidenes Häuschen bald einmal drei Viertel Millionen oder mehr wert. Zu diesem Wert muss es auch versteuert werden, obwohl sich der reale Wert erst bei einem Verkauf herausstellt. Wurden zudem noch ein paar Franken gespart, dann ist die Papier-Million schon beisammen.

Ernst Wolfer, Wädenswil ZH

### Ratgeber Pflegeversicherung

Zeitlupe 9/04

Den Artikel über Pflegeversicherungen habe ich mit Interesse gelesen. Für mich wäre das eine sehr gute Lösung, wenn man sich mit monatlich fünfzig Franken versichern könnte. Ich glaube auch, dass eine solche Versicherung betagten, kranken Menschen den Heimeintritt erleichtern würde.

Trudi Bucher, Rothenburg LU

## SCHÖNE FERIEN



# GUTE IDEE!

Jetzt Gratis-Hotelverzeichnis bestellen

Die VCH-Hotels Schweiz verschicken jeden Monat 2 verlängerte Wochenenden für 2 Personen!

Wenn Sie uns dieses Inserat mit Ihrer Adresse einsenden, nehmen Sie an der Verlosung teil.

VCH-HOTELS  
Verband Christlicher Hotels  
Zentrum Ländli, CH-6315 Oberägeri  
Tel. +41 41 754 99 30  
Fax +41 41 754 91 01  
Email: mail@vch.ch

**vch** HOTELS  
VERBAND CHRISTLICHER HOTELS  
www.vch.ch

Valens ist ein kleines Bergdorf, eingefügt in eine herrliche Landschaft von Wäldern und Bergen. Es liegt sonnig und nebelfrei auf 930 m



über Meer oberhalb Bad Ragaz. Ein Aufenthalt bei uns eignet sich besonders für Erholungssuchende und für Kur- oder Wanderferien.

### Herzlich willkommen

Profitieren Sie von unseren beliebten Sonderangeboten. Buchen Sie frühzeitig und sichern Sie sich so erholsame Ferien!

Rufen Sie uns an und verlangen Sie die detaillierten Angebote und deren Gültigkeit. Gerne senden wir Ihnen auch unseren Prospekt zu.

Freier Eintritt in unser Thermalhallenbad 34°C, Sauna und Dampfbad.

Seniorenwoche «Wohlfühlwoche»  
7 Nächte ab Fr. 980.–

«Relax-Weekend»  
2 Nächte ab Fr. 299.–

Preisbasis pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension, inkl. verschiedene Zusatzleistungen, MwSt., Service und Taxen.

**valens**  
Tel. 081 303 16 06 Hotelresidenz 7317 Valens  
Fax 081 303 16 18  
www.klinik-valens.ch  
info@klinik-valens.ch